

**Zeitschrift:** Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung  
**Band:** 26 (1959)  
**Heft:** 6-9

**Artikel:** Genealogisch-heraldische Gesellschaft Zürich  
**Autor:** Bleuler, H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-697876>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Genealogisch-heraldische Gesellschaft Zürich

Die Gründung unserer Gesellschaft fällt in eine Zeit, da in der Schweiz und im Ausland der Sinn für die Bedeutung der Wappen- und der Familien geschichtsforschung neu erwachte und erfreuliche Blüten trieb. Als Geburtshelferin darf man die Schweiz. Gesellschaft für Heraldik betrachten. Mehrere zürcherische Mitglieder dieser Gesellschaft luden durch ein Rundschreiben am 12. November 1925 Gleichstrebende zu Stadt und Land ein, sich zu monatlichen Zusammenkünften zu vereinigen. Die sieben Unterzeichner trugen Namen von bestem Klang: Friedrich Amberger-Wethli, Verlagsbuchhändler, Buchdrucker, Familienforscher; Adrian Corrodi-Sulzer, der Erforscher der altzürcherischen Häuser und ihrer Bewohner, später Ehrendoktor; Prof. Dr. Friedrich Hegi-Näf, Dozent für die historischen Hilfswissenschaften an der Universität Zürich; Gustav Heß-von Schultheß, Bezirksrichter, Politiker und tätiger Förderer zürcherischer Wohlfahrtsinstitute; Dr. Hans Heß-Spinner, Chemiker, Familienforscher und später langjähriger Obmann der Gesellschaft; Hans Schultheß-Hünerwadel, Verlagsbuchhändler, Familienforscher und Sozialhistoriker, später Ehrendoktor, und Emil Eidenbenz-Pestalozzi, Apotheker, Familienforscher.

Das Rundschreiben betonte, der Wunsch nach Zusammenschluß sei allgemein und man komme damit nicht mehr zu früh. «Es handelt sich bei der Einführung solcher Monatszusammenkünfte um die Schaffung einer Gelegenheit, zwanglos Gleichgesinnte zu treffen und sprechen zu können, Neuererscheinungen, neue Funde, neue Unternehmungen auf unserem Gebiete kennen zu lernen, an allfälligen Veröffentlichungen mitzuarbeiten oder solche irgendwie zu unterstützen, Fragen zu stellen oder Gelegenheitsfindlinge mitzuteilen», so ließ sich das Rundschreiben vernehmen. Ferner hatte man im Sinne, den Stammbaumfabrikanten und Wappenschwindlern den Kampf anzusagen. Die eben damals ans Werk gehende Gemeindewappenkommission, die ja gerade durch Prof. Hegi und Dr. Heß angeregt worden war, förderte den Zusammenschluß ebenfalls.

Am 5. Dezember 1925 durfte Prof. Hegi, die eigentliche treibende Kraft und der erste Vorsitzende, im Namen der Initianten im Zunfthaus zur Schmieden 20 Personen begrüßen. Wer da alles dabei war, lässt sich heute nicht mehr ermitteln. Das «Kränzchen», wie das neugeborene Kind vorerst genannt wurde, änderte dann seinen Namen in «Verbindung zürcherischer Heraldiker und Genealogen». Seit 1954 gilt der heutige Name «Genealogisch-heraldische Gesellschaft Zürich». Sie zählt gegenwärtig 80 Mitglieder.

Dr. H. Bleuler.

## Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell

Es war im Jahre 1930, als sich in der Ostschweiz drei Genealogen zusammenfanden, um auf die Initiative des einen und erfahrensten unter ihnen, Otto Kauffmann aus Trogen (1873—1952, vgl. Schw.Fam.Frsch. 1953, 94), den